



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S. auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S., auswärts 8 S.

Nro. 44.

Welzheim, Sonntag den 17. März 1889

23. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

Welzheim.

## Zurückstellung Militärpflichtiger.

Die deutsche Wehrrordnung vom 22. November 1888 enthält wegen Geltendmachung von Ansprüchen auf Zurückstellung vom Militärdienst in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse folgende Bestimmungen:

§ 32 der Wehrrordnung vom 22. Nov. 1888.

Zurückstellung in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse finden auf Ansuchen (Reklamationen) der Militärpflichtigen oder deren Angehörigen statt. R. M. G. § 19.

Es dürfen vorläufig zurückgestellt werden:

- die einzigen Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister;
- der Sohn eines zur Arbeit und Aufsicht unfähigen Grundbesitzers, Pächters oder Gewerbetreibenden, wenn dieser Sohn dessen einzige und unentbehrliche Stütze zur wirtschaftlichen Erhaltung des Besitzes, der Pachtung oder des Gewerbes ist;
- der nächstälteste Bruder eines vor dem Feinde gebliebenen oder an den erhaltenen Wunden gestorbenen, oder infolge derselben erwerbsunfähig gewordenen oder im Kriege an Krankheit gestorbenen Soldaten, sofern durch die Zurückstellung den Angehörigen des letzteren eine wesentliche Erleichterung gewährt werden kann;
- Militärpflichtige, welchen der Besitz oder die Pachtung von Grundstücken durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen, sofern ihr Lebensunterhalt auf deren Bewirtschaftung angewiesen und die wirtschaftliche Erhaltung des Besitzes oder der Pachtung auf andere Weise nicht zu ermöglichen ist;
- Inhaber von Fabriken und anderen gewerblichen Anlagen, in welchen mehrere Arbeiter beschäftigt sind, sofern der Betrieb ihnen erst innerhalb des dem Militärpflichtjahre vorangehenden Jahres durch Erbschaft oder Vermächtnis zugefallen und deren wirtschaftliche Erhaltung auf andere Weise nicht möglich ist. Auf Inhaber von Handelshäusern entsprechenden Umfangs findet diese Vorschrift sinngemäße Anwendung;
- Militärpflichtige, welche in der Vorbereitung zu einem bestimmten Lebensberufe oder in der Erlernung einer Kunst oder eines Gewerbes begriffen sind und durch eine Unterbrechung bedeutenden Nachteil erleiden würden;
- Militärpflichtige, welche ihren dauernden Aufenthalt im Auslande haben. R. M. G. § 20.

Können zwei arbeitsfähige Ernährer hilfloser Familien, erwerbsunfähiger Eltern, Großeltern oder Geschwister nicht gleichzeitig entbehrt werden, so ist einer von ihnen zurückzustellen, bis der Andere entlassen wird. Der einstweilen zurückgestellte ist spätestens nach Ablauf des zweiten Militärpflichtjahres einzustellen und gleichzeitig der zuerst Eingestellte zu entlassen. Diese Bestimmung findet auf Ziffer 2 b entsprechende Anwendung. R. M. G. § 20.

Durch Verheiratung eines Militärpflichtigen können Ansprüche auf Zurückstellung nicht begründet werden. R. M. G. § 22.

Im dritten Militärpflichtjahre muß über die in Berücksichtigung bürgerlicher Verhältnisse Zurückgestellten endgiltig entschieden werden. Auf die unter 2 f aufgeführten Militärpflichtigen finden die Be-

stimmungen des § 29, Ziff. 4 b oder c Anwendung. R. M. G. § 20, § 20 Ziff. 4 b und e.

Zurückstellung über das dritte Militärpflichtjahr hinaus ist durch die Ersatzkommission zulässig:

behufs ungeförter Ausbildung für den Lebensberuf (§ 32, und zwar in ausnahmsweisen Verhältnissen bis zum fünften Militärpflichtjahre (vergl. §§ 33, und 89,) infolge erlangter Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst und zwar bis zum 1. Oktober des siebenten Militärpflichtjahres (§§ 32, und 93).

Dieserigen, welche Ansprüche auf Zurückstellung erheben wollen, haben dieselben womöglich so zeitig geltend zu machen, daß sie noch vor dem Zusammentritt der Ersatzkommission vollständig erörtert werden können. Die Beteiligten sind berechtigt, ihre Anträge durch Vorlegung von Urkunden, welche obrigkeitlich beglaubigt sein müssen, und Stellung von Zeugen und Sachverständigen zu unterstützen.

Wenn die Reklamation darauf beruht, daß Eltern, Großeltern u. zur Arbeit und Beaufsichtigung ihres Guts resp. Gewerbebetriebs unfähig seien, so müssen dieselben zur Vorstellung im Musterungstermin sich einfinden.

Wenn diese Vorstellung wegen Krankheit nicht möglich ist, so ist das Zeugnis eines approbierten Arztes beizubringen.

Der äußerste Termin für die Einreichung der Reklamationen ist der **Musterungstermin**. Nur unter der Voraussetzung können Gesuche im Aushebungstermin noch angebracht werden, wenn der Grund der Reklamation nachweisbar **erst nach** der Musterung entstanden ist (§ 63 Ziff. 7 Wehrrordnung vom 22. Novbr. 1888).

Eine seither verwilligte Zurückstellung hat **nur auf ein Jahr** Gültigkeit. Etwaige Ansprüche müßten also neu wieder geltend gemacht werden.

Der kurze Dienst der Trainfahrer darf nie Veranlassung werden, einen Militärpflichtigen aus Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe als Trainfahrer auszuheben.

Gesuche um Entlassung aus dem aktiven Dienst auf Reklamation finden nur Berücksichtigung, wenn die Reklamationsgründe erst nach der Aushebung eingetreten sind.

Formulare für Zurückstellungsanträge sind bei Oberamt erhältlich (vergl. auch Min.-Amtsblatt 1876 Nr. 10).

Die Ortsvorsteher haben dies den Militärpflichtigen bezw. ihren Eltern, Vormündern u. zur Kenntnis zu bringen.

Den 8. März 1889. **R. Oberamt.** Bellnagel.

## Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Umlagekataster für die Beiträge zu der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, welche ihnen mit der nächsten Post zugehen werden, nach Vorschrift des Art. 23 Abs. 2 des Ausführungsgesetzes vom 4. März 1888 (Regbl. S. 89) während zwei Wochen zur öffentlichen Einsicht auszulegen und dieselben nach Ablauf dieser Frist mit der Beurkundung über die zuvor erfolgte Bekanntmachung wieder hierher einzusenden.

Bemerkt wird, daß die Bezeichnung dieser Sendungen als portopflichtige Dienstsache nicht zulässig ist. § 34 Min.-Verf. vom 13. März 1888 (Regbl. S. 111.)

Welzheim, den 15. März 1889.

**R. Oberamt.** Bellnagel.

## Württemberg.

§ Zu Gaildorf wurden Schultheiß Schaible in Unterroth zum Oberamtspfleger und Schultheiß Ackermann in Horlachen zum Oberamtsparaffier gewählt.

§ Heilbronn, 15. März. Ein beim Bettel betroffener vielbestrafter Mensch widersetzte sich gestern mittag der Festnahme durch einen Schutzmänn, riß dem letzteren den Waffenvrock entzwei und konnte erst nach Hinzueilen eines zweiten Schutzmänn bewältigt werden.

§ Heidenheim, 14. März. Heute wurde von einem Schnaitheimer Fischer in der Brenz unterhalb Schnaitheim die Leiche des seit 4—5 Wochen vermißten 17 Jahr alten Repler von hier aufgefunden. Der Leichnam war schon ganz in Verwesung übergegangen und unkenntlich. In der Hosentasche fand sich aber ein Messer vor, das den Namen des Vermißten trug.

§ Heidenheim, 14. März. Als Büchsenmacher Rentner von hier diesen Vormittag ein Gewehr entladen wollte, ging plötzlich der Schuß los und fuhr ihm durch die linke Hand. Rentner hat sich auf Schützenfesten immer als einen der besten Schützen gezeigt und schon manchen schönen Preis sich erschossen.

§ Tübingen, 15. März. Als authentische Ursache des Todes des Studenten Mürthing wird jetzt ein epileptischer Anfall bezeichnet. Die Sektion, von Prof. Nauwerk vollzogen, ergab nichts Abnormes, und so bleibt dies als die einzige Erklärung. Bei den mit einem epileptischen Anfall verbundenen Krämpfen kam N. mit dem Gesicht in das Kissen zu liegen und ersticke. Die zuerst angegebene Todesursache war also doch die richtige. Eine Deputation des Corps Rhénania hat sich nach Hohenlimburg begeben, um der dortigen Bestattungsfeierlichkeit anzuwohnen.

§ Ulm, 14. März. In vergangener Nacht wurde in einem hiesigen Gasthause ein Doppelselbstmord ausgeführt. In dasselbe war gestern um die Mittagszeit ein einfach gekleideter Mann mit seiner angeblicken Frau gekommen und hatte Nachtquartier verlangt. Nachmittags beschäftigte sich das Paar mit Brieffschreiben, trug die Briefe selbst zur Post und kehrte gegen Anbruch der Nacht wieder in das Gasthaus zurück, um sich gegen 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr auf sein Zimmer zu begeben. Heute früh um 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr sollte das Paar, welches gestern nacht seine Zecher bezahlte, „damit heute früh alles in Ordnung sei“, geweckt werden. Auf mehrmaliges Klopfen erfolgte aber keine Antwort und es schickte der Wirt deshalb auf die Polizei, welche die Thüre sprengte. Auf dem Boden lag halb angekleidet, mit einer Schußwunde in der rechten Schläfe, in einer Blutlache der Mann, während die Frau mit einem Schuß, ebenfalls in der rechten Schläfe, entseelt im Bette lag. Eine leere Champagnerflasche stand auf dem Nachttisch. Der noch mehrfach geladene Revolver lag beim Nachttisch. Nach einem hinter dem Waschtisch aufgefundenen Zettel sind die Lebensüberdrüssigen der Bäcker Fr. Richterberger von Tübingen und die Dienstmagd Marie Strohäcker von Unterejtingen, Oberamts Herrenberg. In dem Briefchen bittet Richterberger den Wirt um Verzeihung wegen der diesem bereiteten Unannehmlichkeiten, er führe einen schon längst gefaßten Beschluß aus. Ihr einziger Wunsch sei der, neben einander begraben zu sein. Ueber die Motive des Doppelselbstmords ist weiter nichts bekannt.

§ Tuttlingen, 14. März. Gestern wurde hier ein junger kräftiger Mann zu Grabe getragen, der an Blutvergiftung nach nur zweitägigem Krankenlager unter schrecklichen Leiden verschieden ist. Derselbe hatte eine ganz unscheinbare Wunde an der Hand; als Arbeiter in einer Gerberei hatte er Felle aus dem Kalk zu

ziehen, wobei er das tödtliche Gift in die Wunde erhalten haben muß. Also wieder ein Fall von Blutvergiftung, der hier durch importierte Wildhäute verursacht wurde.

## Deutschland.

— Deutschfreisinnige Blätter wissen an der Altersversicherung, soweit sie bis jetzt beschlossen ist, fast nichts anderes auszusetzen, als daß die Rente zu gering sei und erst in einem allzu späten Lebensalter beginne. Daß die Leistungen bescheiden sind, wird man freilich auch von anderer Seite zugeben und bedauern. Aber das ist doch nicht auf übeln Willen zurückzuführen, sondern auf die nüchterne Thatsache, daß schon diese bescheidenen Leistungen für alle Beteiligten einen Kostenaufwand verursachen, der ins Ungeheure geht und nur mit äußerster Mühe wird aufgebracht werden können. Wenn uns die fortschrittlichen Politiker behülflich sein wollten, reichlichere Mittel zu den Zwecken der Sozialreform zu beschaffen, so würde diese Unterstützung gewiß dankbar angenommen und es würden dann auch reichlichere Leistungen gerne gewährt werden. Es tritt bei dieser fortschrittlichen Kritik immer die alte Erfahrung hervor, daß der extreme Liberalismus fast allen staatlichen Aufwendungen zustimmt, ja fortwährend eine Vergrößerung derselben fordert, jede Mitarbeit aber an der Beschaffung der dazu erforderlichen Mittel ablehnt. Das ist sehr bequem und mag in gewissen Kreisen auch Popularität eintragen; aber es ist eine Eigenschaft von Demagogen, nicht von ernsten Politikern. Die vielfachen und gegen früher unendlich gesteigerten Aufwendungen für die allgemeine Wohlfahrt, die heutzutage gemacht werden, wären ja ganz unmöglich gewesen, wenn die stets verneinende fortschrittliche Finanzpolitik gesiegt hätte. Das hindert aber diese Partei nicht, vom Reich und Staat immer wachsende Leistungen zu verlangen und gleichzeitig über den Steuerdruck zu klagen. Immer mehr staatliche Leistungen und immer weniger Steuern, das ist die Weisheit der Fortschrittspartei. Im Schlaraffenland mag das am Plage sein, nicht aber in einem realen Staatswesen.

## Ausland.

† Vor der Abdankung Milan's soll Kaiser Wilhelm an denselben einen Brief geschickt haben mit der Mahnung, auf dem Posten auszuharren, wohin das Schicksal ihn gestellt habe. Milan versuchte dann nochmals, ein Kabinett zu bilden. Als aber alle Versuche scheiterten, entschloß er sich endgiltig zur Abdankung. Nach Wiener Blättern sollen ihn vorher auch Selbstmordgedanken beschäftigt haben.

† Pest, 13. März. Durch maßlose Agitationen aufgestachelt, haben in Debreczin Studenten und Lehrlinge Demonstrationen nach Hauptstadtlichem Muster veranstaltet, Fenster eingeschlagen und die Polizei mit Steinwürfen insultiert. Die Polizei trieb aber die Tumultuanten auseinander.

† Wien, 15. März. In der „Wiener Zeitung“ wird der Handelsvertrag mit Sansibar veröffentlicht.

† Ein Telegramm aus Amsterdambesagt: Der Gouverneur von Batavia beabsichtigt eine Massenhinrichtung von 100 Eingeborenen, welche an dem letzten Aufstande der Provinz Bantam sich beteiligten.

† Petersburg, 14. März. General Wassmund, eine Autorität im Schießwesen, veröffentlicht einen Aufsatz im „Russischen Journal“, in welchem er sich aufs entschiedenste gegen Einführung eines Magazingewehrs ausspricht.

† London, 15. März. Einer Meldung des Bureau Neuter aus Sansibar vom 14. März zufolge gestattete der Sultan von Sansibar den von Dr. Peters gemieteten und gestern

von Aden in Sansibar eingetroffenen Somaliträgern nicht, in Sansibar zu landen, ließ dieselben vielmehr auf einem eigenen Dampfer nach Dar-es-Salaam bringen.

## Verschiedenes.

\* Ein neues Sprengmaterial. Einem preussischen Artillerie-Offizier ist es gelungen, aus der Karbolsäure einen neuen Sprengstoff herzustellen und denselben zur Füllung eines Geschosses von einer bisher noch nie erreichten Zerstörungsgewalt zu verwenden. Die Versuche mit den betreffenden Geschossen, aus Mörsern geschossen, haben sich, wie eine Berliner Korrespondenz zu berichten weiß, bis jetzt stets bewährt und werden noch fortgesetzt. Drei dieser Geschosse, gegen ein Fort stärkster Konstruktion verwendet, sollen, wie hinzugefügt wird, ausreichen, dasselbe dem Erdboden gleich zu machen, wobei die Trümmer auf weite Entfernung hin noch mit zerschmetternder Kraft wirken.

— Aus Bayern. Aus Moosburg, 2. März, wird folgender Raubmordversuch berichtet: Ein Handwerksbursche griff seinen schwächeren Reifegenossen, der eine kleine Barschaft und eine silberne Uhr bei sich hatte, in räuberischer Absicht an. Er brachte ihm einen Stich in die Brust bei und warf den scheinbar Todwunden in die Fär. Als derselbe nochmals austauchte, hieb der Unmensch noch mit einem Stecken auf ihn ein und entfloh mit seinem Raube. Der Verlegte, des Schwimmens kundig, erreichte das Ufer und hatte noch die Kraft, sich eine Strecke weit zu schleppen. Er wurde aufgefunden und in das Dorf Marzling verbracht. Der Thäter ist genau bekannt.

— Man schreibt aus Würzburg, 10. März. Der gestern verstorbene Maurermeister Erhard, welcher seinerzeit im Jähzorn eine Witwe Fink, die in seinem Garten einige Zwetschgen entwendet hatte, mit einem Prügel tot schlug und hiemegen eine längere Freiheitsstrafe verbüßen mußte, hat in seinem Testamente den hier als Geschäftsmann thätigen Sohn derselben zum Erben eines großen Theiles seines aus etwa 60 000 Mk. bestehenden Vermögens eingesetzt.

EC. Kaiser Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. sich auf Grund der Analyse des Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. H. Fresenius in Wiesbaden über die neue alkalische Mineralquelle zu Offenbach a. M. Vortrag halten lassen und darauf zu genehmigen geruht, daß diese in medicinischer Hinsicht hochwichtige Quelle, als während der kurzen Regierungsperiode unseres edlen, unvergesslichen Kaisers Friedrich entdeckt, zum Gedächtnis des großen Toten die offizielle Bezeichnung Kaiser Friedrich-Quelle zu Offenbach a. M. führen dürfe. In Anbetracht der Reinheit des Wassers der Kaiser Friedrich-Quelle, welches nahezu frei ist von allen schwer verdaulichen und der heilkräftigen Wirkung nachteiligen Bestandteilen, wie Kalk, Magnesia, Eisenoxydul wie es sowohl in dieser Hinsicht als auch in seinen reichhaltigen wirksamen Bestandteilen, als doppelkohlen-saures Natron, doppelkohlen-saures Lithion, schwefel-saures Natron, Chlornatrium zc. von keiner ähnlichen Quelle erreicht wird, bringt man derselben in medicinischen Kreisen allseitig das höchste Interesse entgegen. Auch sind von einer großen Anzahl Leidender aus allen Gegenden der Welt bereits die erfreulichsten Nachrichten über die Wirkung des Wassers bei Gicht und Rheumatismus, Nieren und Blasenleiden, sowie bei Hals- und Magenleiden eingelaufen und bestätigt sich somit, daß sich die Kaiser-Friedrich-Quelle, deren Versandt nunmehr in größerem Umfange begonnen hat, als eine wesentliche Bereicherung der dem Schooße der Erde entströmenden Heilmittel erweist.

Bekanntmachungen.

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

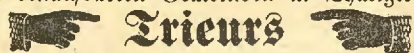
**Kunstdünger** ist wieder eingetroffen. Diejenigen Vereinsmitglieder, welche Bestellungen hierauf gemacht haben, wollen solchen in Bälde bei dem Unterzeichneten abholen lassen, auch können Bestellungen noch gemacht werden.

Welzheim, 15. März 1889.

Vereins-Sekretär **Stähle.**

Landw. Bez.-Verein Welzheim.

Den H. Landwirten wird die Benützung der in nächster Woche hier und in den benachbarten Gemeinden in Thätigkeit tretenden



**Trieurs**

zu Reinigung ihrer Saatfrüchte empfohlen.

Welzheim, den 15. März 1889. Vereins-Sekretär **Stähle.**

Unterurbach,

Oberamts Schorndorf.

**Bau-Akkord.**

Die beim hiesigen Schul- und Rathaus-Neubau vorkommenden

**Maurer- & Steinbauerarbeiten**



mit einer Kostenvoranschlagssumme von 12898 M 45 S sollen — da im ersten Termin ein annehmbares Offert nicht eingekommen ist, wiederholt im Wege der schriftlichen Submission zur Veraffordierung gebracht werden.

Tüchtige Unternehmer werden daher eingeladen, hierauf bezügliche Offerte schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift: „Submissions-Offert auf Schul- und Rathausbauarbeiten“ versehen, spätestens bis

**Montag den 25. März d. J.,**

vormittags 11 Uhr

beim Schultheißenamt hier einzureichen, um welche Zeit die Eröffnung der Offerte stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können.

Pläne, Ueberschläge und Affordsbedingungen liegen im Geschäftszimmer des Unterzeichneten zur Einsicht auf.

Am 14. März 1889.

Schultheiß **Hofelich.**

Steinenberg.

**Fahrnis-Verkauf.**



Am **Feiertag Maria Verkündigung den 25. ds. Mts.,** vormittags von 9 Uhr an bringt der Unterzeichnete infolge Auswanderung in seiner Wohnung aus freier Hand zum Verkauf:

4 Wirtschaftstafeln und 14 Stühle, worunter 1 Tafel mit Eisengestell und 4 eiserne Gartenstühle, 1 Tisch, 3 Bänke, 3 Schränke, 1 Weißzeugkasten, 2 Kleiderkästen, 2 Kommode, 1 Aufsatz, 1 Glaskasten, 1 Bücherständer, 4 Bettladen, 2 vollständige Betten, 2 Bettstühle, 1 Kinderbettlade nebst Betten, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Küchekasten, 1 Küchentisch, 3 Krautständer, 3 Waschzuber und sonstiges Küblersgeschirr, verschiedenes Küchengeschirr, worunter eine größere Partie Porzellanwaren, mehrere große Blechschüsseln und 1 eiserner Waschkessel, Bücher, 1 neuen Regulator, 1 Weckuhr, Spiegel, Bilder, 5 Lampen, ca. 100 Bierflaschen mit Patentverschluss, Biergläser, Bestecke, 1 kupf. Schwenkfessel, 1 Messinghahn und sonstige Wirtschaftsgeräte, Manns- und Frauenkleider und Weißzeug aller Art, 1

Handbrüschewägele, 2 Fässer, 200 und 120 Liter haltend und allerlei Dekonomiegeräthschaften,

ca. 14 Nm. gemischtes Brennholz, 5 Str. Heu, 6 Sri. Kartoffel, 2 Sri. Zwiebel, 1 Hofhund, 2 Hühner, 10 gutgewinterte Bienenvölker (deutsch-italiener) samt Kästen, 8 leere Kästen, 1 Honigschleuder, 150 Stück gebaute Waben, 1 Rauchapparat, 1 Bienenstand zu 28 Bienenvölker und sonstiges Zubehör, 1 großer Wiegenblock, 2 Fleischhackmaschinen, 1 stärkere Wurstmachine, 1 Brühmolde, Schragen, 1 eiserner Fleischrechen mit 16 verschiebbaren Hacken, 1 Schnellwage, 1 Balkenwage mit Gewichten, 1 Schmalzpresse und 1 größerer Eiskasten, nebst sonstigem Metzgerhandwerkszeug.

Sämtliche Fahrnisstücke befinden sich noch in neuem Zustande.

G. Höfer zur „Bierhalle.“

Welzheim.

Der hiesige

**Holzmarkt**

fällt heuer auf

**Montag den 25. März (Feiertag)**

und wird hiezu freundlich eingeladen.

Gemeinderat.

**MAX LOHSS,**

Welzheim,

hält sein Lager in:

**schwarzen Tuchen, Buckskins,**

von den billigsten Sorten bis zu den feinsten Kammgarnstoffen,

**Halb-Tücher,**

halb- und baumwollenen

**Hosenstoffen,**

**schwarzen Cachemirs**

in rein wollen von 75 S an die Elle,

**farbigen Kleiderstoffen**

in vielen Qualitäten & Farben

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

bestens empfohlen.

Welzheim.

Zur Frühjahrs-Aussaats empfiehlt

**Thomasphosphatmehl & Kainit,**

sowie andere Düngermittel und nimmt Bestellungen auf eine Ende März eintreffende Partie entgegen.

Seifenieder **Munz.**

**Das größte Glück auf Erden**

ist nicht der Reichtum an Geld und Gut, sondern die Gesundheit. Viele Kranke erkennen ihre wahren Leiden nicht und lassen sich als Magenkranke, Blutarmer, Bleich- und Schwindelkranker behandeln. Betrachte man nun bei den meisten Kranken die sich zeigenden Symptome genauer, so wird man finden, daß Wurmkrankheit die Hauptrolle spielt; so manche Medizin wird gegen obenstehende Leiden eingenommen, wäre aber besser ersetzt durch ein Wurmmittel des bekannten Spezialisten

**Theodor Konekky in Stein bei Säckingen.**

Die sichersten Symptome eines an Bandwurm, Spuhl- oder Madenwürmer Leidenden sind: Abgang nadel- oder kirbisähnlicher Glieder und sonstiger Würmer, sowie Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung, fests belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenstehen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stehende saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklopfen, Menstruationsstörungen. — Zahlreiche Atteste Geheilter aus allen Kantonen beweisen die Vorzüglichkeit der Methode. — Dauer der Kur 30—60 Minuten, ganz ohne Berufsstörung.

Bei Bestellung ist Alter und Geschlecht des Patienten anzugeben.

Die meisten Kranken, welche solche Mixtur versuchsweise nahmen, waren von Würmern geplagt, während andere damit die dem Körper sehr dienliche Entfernung aller Unreinigkeiten zu ihrer Zufriedenheit erzielten. Die Kur ist unter Garantie der Gesundheit vollständig unschädlich.

**Trohmühle. — Fichtenberg.**

**Hirsens, Welschkorn, Welschkorn-Gries & Mehl**

empfehlen billigst

Hugo Wahl.

Auf ein größeres Gut wird ein tüchtiger Unternehmer gesucht, welcher etwa 30 kräftige Arbeiter (Männer und Weibslente) besorgen könnte, dieselben hätten von Georgii bis Martini fast ununterbrochen Beschäftigung bei hohem Lohn. Offerte sind zu richten an  
**Otto Palm, Ludwigsburg.**

Welzheim.  
 Sonntag den 17. März, abends 8 Uhr  
  
**Produktion**  
 des hiesigen Liederkränzes  
 im „Sternsaal“, wozu hiemit freundlichst ein-  
 ladet  
**Der Ausschuss.**

Welzheim.  
 Für  
**Confirmanden**  
 empfehle ich:  
**schwarze Cachemires,  
 Tuche, Buckskins & Halbtuche**  
 in schöner Auswahl und zu billigen Preisen.  
**Adolf Berckhemer.**

Gleichzeitig mache ich auf eine Partie farbiger  
**Damenkleiderstoff-Resten,**  
 welche weit unter dem Ankaufspreis erlasse, und welche sich  
 zu schönen Sonntagskleidern eignen, aufmerksam.

**Albert Zweigle, Welzheim**

empfehlte in großer Auswahl und zu sehr billigen Preisen:  
**Kragen, Manchetten, Hemdeinsätze, Gra-  
 vatten, Hosenträger, Taschentücher,  
 Krausen, Schälchen, schwarze & farbige  
 Schürzen, Tüll, Mohair, Fanchons,  
 Mohair- & Perlwoll-Tücher, Barben,  
 Broschen, Corsetten, Handschuhe, wollene  
 und Baumwollstrümpfe, Socken, Kinder-  
 kittel, Trieler & Häubchen zc.**

In allen Buchhandlungen zu haben:

**Hie gut Württemberg allweg!**

Ein Gedenkblatt für das württembergische Volk  
 zum 6. März 1889.

20 Foliosseiten in feinsten Ausstattung mit zahlreichen Illustrationen.

**Preis 40 Pfennig.**

(Mit Postversendung 50 Pf.)

(Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut.)

Wer mit Erfolg inserieren will,  
 wende sich an die älteste Annoncen-Expedition von

**Haasenstein & Vogler,  
 Stuttgart,**

welche die größten Vorteile bietet.

Kirchensirberg.  
**Gefunden**  
 wurde in der Nähe des hiesigen  
 Orts etwas Geld, welches der  
 rechtmäßige Eigentümer, gegen Er-  
 satz der Einrückungskosten binnen  
 8 Tagen hier abholen kann.  
 Den 14. März 1889  
**Schultheißenamt.**  
 Rudersberg.  
 Nächsten Dienstag, den 19.  
 März giebt's frischen  
**Kalk & Ziegelwaren**  
 bei **Ziegler Maier.**

Das bedeutende  
**Bettfedern-Lager**  
**Harry Unna in Altona**  
 bei Hamburg  
 versendet zollfrei gegen Nach-  
 nahme (nicht unter 10 Pfund)  
 gute neue  
**Bettfedern für 60 Pf. das Pfd.,**  
**vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.**  
**prima Halbdannen nur 1,60 Pf.,**  
**prima Ganzdannen nur 2,50 Pf.**  
 Verpackung zum Kostenpreis.  
 Bei Abnahme von 50 Pfund  
 5% Rabatt.  
 Umtausch gestattet.  
**Prima Zalettkoff**  
 doppelbreit zu einem großen Bett,  
 (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl)  
 zusammen für nur 11 Mark.

Welzheim.  
 Sehr schönen Oberländer drei-  
 blättrigen, seidenfreien  
**Kleesamen**  
 sowie schöne Saatwicken, ächten  
 Nigarr und Seeländer  
**Leinsamen**  
 empfiehlt zu den billigsten Preisen  
**Gottlieb Kreeb, Sailer.**

**Wer an Husten**  
 Brustschmerzen, Heiserkeit,  
 Asthma, Blatspeien, Reiz im  
 Kehlkopf etc. leidet, für den  
 ist der weisse Frucht-Brust-  
 Saft, das beste Haus- und Ge-  
 nussmittel. Zu haben bei Con-  
 ditor H. Hohly in Welzheim.

Welzheim.  
 Sehr schöne, gereinigte  
**Bettfedern**  
 empfiehlt ausnahmsweise billig.  
 Ganze  
**Betten**  
 und einzelne Teile  
 werden garantiert gut ange-  
 fertigt und die billigsten Preise  
 berechnet.  
**Max Lohk.**

Mittelweiler bei Alsdorf.  
 Eine ältere fehlerfreie  
  
**Braunfute,**  
 vertraut und gut im Zug, hat billig  
 zu verkaufen  
**Jakob Mint, Gutsbesitzer.**

Winterbach.  
 Einen ordentlichen  
**Jungen**  
 nimmt in die Lehre  
**Chr. Schuster, Schuhmacher.**  
 Rudersberg.

Sauren  
**Most und Wein**  
 sucht zu kaufen.  
**Krüger Most.**

1/4 Morgen  
**Rübadler**  
 hat billig zu verkaufen. Wer? sagt  
 die Expedition d. Bl.

Welzheim.  
 Wer etwas Gutes und kräftiges  
 trinken will, muß in den „Roten  
 Ochsen“ zum **Wörner'schen** Bier  
 gehen.

**Mehrere Biertrinker.**  
 Auch ist solches den  
 Herrn Zapfenwirten  
 bestens zu empfehlen, da es jeder  
 Konkurrenz zur Seite gestellt wer-  
 den kann.

Die Obigen.  
 Von Herrn J. Heins in Falkenberg  
 ist mir der Verkauf seiner schönen  
**Forst- & Heckenpflanzen**  
 übertragen, und beabsichtige ich, wenn  
 sich genügend Käufer melden, 1 oder 2  
 Waggon nach hier kommen zu lassen.  
 Wer wirklich schön bewurzelte billige  
**Fichtenpflanzen, Weißdorn, Eichen**  
 zc. kaufen will, wolle sich umgehend  
 Proben bei mir ansehen.  
 Für gute Anfunst wird garantiert.  
**Malen. W. Luz,**  
 Deconom.

**Einen Jungen**  
 nimmt ohne Lehrgeld in  
 die Lehre  
**Ernst Kubale,**  
**Brot- und Feinbäckerei,**  
**Gichstr. 12, Stuttgart.**

**Mädchen-Gesuch.**  
  
 Auf Georgi sucht für  
 Küche und Haushaltungs-  
 geschäfte ein kräftiges gut-  
 empfohlenes  
**Mädchen,**  
 nicht unter 18 Jahren, das wo-  
 möglich schon gedient hat.  
**Frau Rfm. Bülfinger,**  
 Lorch.

**Schuld- & Bürgscheine**  
 sind zu haben in der  
 Unterzuber'schen Buchdruckerei.